III. Ahr.
(Bodendorf-Altenburg.)

No.	Gemarkung	Bodenart	Traubensorte	Anzahl der Proben	Schwankungen		Mittel	
					Mostgewicht (Grade nach Oechsle)	Säure ‰	Mostgewicht (Grade n. Oechsle)	Säure ‰
76	Bodendorf	Schiefer, Stein, Lehm	Spätburgunder	6	51,8—80,8	1,02—1,61	71,3	1,24
77	Heimersheim	Schiefer	Spätburgunder, Riesling	2	77,0 n. 96,8	1,00 n. 1,57	86,9	1,28
78	Neuenahr	Schiefer	Spätburgunder	1	71,2	1,32	—	—
79	Ahrweiler	Schiefer, Lehm, Kies, Ton- schiefer, Sandstein	Spätburgunder, Portugieser, Bur- gunder	18	63,3—93,6	0,90—1,45	76,6	1,19
80	Walporzheim	Schiefer, Kies, Lehm	Spätburgunder, Kleinberger, Ort- lieber, Burgunder	8	46,5—83,5	1,06—1,71	69,9	1,37
81	Dernau	Schiefer, Mergel, Lehm	Spätburgunder, Portugieser	18	66,5—81,9	0,96—1,50	72,3	1,28
82	Mayschoss	Schiefer, Lehm	Spätburgunder	14	60,9—77,1	1,26—1,80	68,4	1,43
83	Rech	Schiefer, Lehm, Mergel, Kiesel	Spätburgunder, Kleinberger, Portu- gieser	15	55,0—79,7	1,20—1,96	67,2	1,49
84	Reimerzhoven	Schiefer	Ortlieber	1	50,8	1,32	—	—
85	Altenahr	Schiefer, Lehm	Spätburgunder, Riesling	11	43,6—73,0	1,26—1,74	63,6	1,51
86	Altenburg	Schiefer	Spätburgunder	1	62,0	1,35	—	—
			Gesamt-Mittel	95	—	—	70,4	1,36

Moste des Jahrganges 1912 aus dem Gebiete der Mosel und
ihrer Nebenflüsse.Von
A. Wellenstein.

Mitteilungen aus dem Nahrungsmittel-Untersuchungamt der Stadt Trier.

[Eingegangen am 8. Juni 1913.]

Wenn man im verflossenen Herbste zur Zeit der Traubenlese die Gemarkungen unseres Weinbaugebietes durchstreifte, so bot sich dem Beschauer ein trauriges Bild der Verwüstung dar. Braungefärbt und teilweise eingeschrumpft hingen die Beeren an den blattlosen Rebstöcken. Die berechtigten frohen Hoffnungen unserer Winzer auf eine quantitativ sehr reiche und qualitativ mittlere Ernte, welche den Weinbauern ermöglicht hätte, die durch die Fehljahre 1909 und 1910 hervorgerufenen wirtschaftlichen Schädigungen auszugleichen, hatte das Werk zweier Frostnächte vernichtet.

Der durch den Frost entstandene Schaden wies allerdings in den einzelnen Gemarkungen des Regierungsbezirks Trier einen verschiedenen Umfang auf. Am schwersten sind die Gebiete betroffen worden, deren Trauben noch nicht „im Wein“ waren, d. h. den nötigen Reifezustand noch nicht erreicht hatten. Es kommen hier vornehmlich in Frage das Weinbaugebiet der Obermosel, besonders aber das der Saar. Die Mittel- und Untermosel, wo die Traubenreife bereits ziemlich weit vor geschritten war, hatten weniger schwer unter dem Frost zu leiden. Trotzdem beläuft sich der durch die Frühfröste angerichtete Schaden, von welchem das gesamte Gebiet der Mosel und ihrer Nebenflüsse betroffen worden ist, auf viele Millionen Mark.

Die Lese der durch den Frost geschädigten Trauben setzte an der Obermosel sofort nach Eintritt des Frostes ein. In den übrigen Gegenden unseres Weinbaugesbietes suchte man durch längeres Hängenlassen der Trauben den gefürchteten Frostgeschmack des Mostes bzw. des Weines, allerdings auf Kosten der Mostmenge, fernzuhalten.

Während man noch vor Eintritt des Frostes in dem gesamten Moselweinbaugesbiet auf einen nahezu „vollen Herbst“ rechnete, ist durch den Frost, abgesehen von der qualitativen Wertverminderung, eine Verminderung der Erntemenge bis auf $\frac{1}{3}$, in einzelnen Gegenden (Obermosel und Saar) sogar bis auf $\frac{1}{5}$ des erwarteten Erntertrages eingetreten.

Der Preis dieser durch den Frost geschädigten Moste und Jungweine war ein außerordentlich niedriger; an der Obermosel und Saar betrug er nur etwa 300—400 Mk. für 1000 Liter. An der Mittel- und Untermosel, wo die Frostschäden nicht den Umfang erreichten wie in den übrigen Teilen des Weinbaugesbietes, war er durchwegs höher, hielt sich jedoch immer noch erheblich unter dem Durchschnitt mittelter Jahre.

Nach ihrer chemischen Zusammensetzung sind die 1912-er Moste des Moselweinbaugesbietes, wie aus nachstehenden Tabellen hervorgeht, gekennzeichnet durch hohe Säure und niedrige Mostgewichte.

In den Annalen des Moselweinbaues wird das Jahr 1912 als ein gänzlich Fehljahr verzeichnet werden müssen.

a) Saar.

No.	Gemarkung	Bodenart	Traubensorte	Anzahl der Proben	Schwankungen		Mittel	
					Most- gewicht (Grade nach Oechsle)	Säure ‰	Most- gewicht ‰	Säure ‰
1	Merzig	Ackerboden	Riesling Kleinb.	2	41 u. 47	13,6 u. 16,9	44	15,3
2	Serrig	Schiefer	Riesling	3	40—46,6	23,9—27,7	44,2	25,9
3	Saarlouis	„	„	24	40—62,2	13,6—29,4	50,9	21,1
4	Beurig	„	„	1	52	17,6		
5	Irsch	„	„	6	52,3—56,7	15,5—20,9	54,5	18,3
6	Niederleuken . .	„	„	7	53—60,7	15,3—19,2	43,1	16,6
7	Ockfen	„	„	10	48—59,1	17—23,7	53,1	20,1
8	Ayl	„	„	7	40—58	14,3—22,6	51,2	17,6
9	Biebelhausen . .	„	„	2	56,2 u. 57	15 u. 15,5	56,6	15,3
10	Schoden	„	„	6	54—58	15,6—19,1	55,3	17,1
11	Willingen	„	„	11	48,5—65,6	15,4—20,8	55	17
12	Oberemmel	„	„	10	43—52,7	15,5—20,3	48	18,4
13	Pellingen	Schiefer, Kalk	„	5	32,5—39,6	19,5—22,5	37,5	20,8
14	Franzenheim . . .	Schiefer	„	3	42,8—46,4	23—26,5	44,8	24,8
15	Hockweiler	„	„	1	38,5	26,4		
16	Crettnach	„	„	10	37,5—49,1	14,3—23,6	42	18,3
17	Commlingen	„	„	5	40—49,5	14—22,6	45,9	18,5
18	Canzem	„	„	6	53,5—66	13,1—16,5	61,8	15,1
19	Wawern	„	„	10	52—73,2	12—14	56,7	12,6
20	Filzen	„	„	4	55,6—61,9	12,8—14,2	58	13,4
21	Coenen	„	„	3	50—57	11,8—14,1	54,5	13,2
22	Niedermennig . .	„	„	5	41—53,6	15,9—21,7	44,8	17,9
				141	Gesamt-Mittel		50,4	18,3

b) Obermosel und Sauer.

No.	Gemarkung	Bodenart	Traubensorte	Anzahl der Proben	Schwankungen		Mittel	
					Most- gewicht (Grade nach Oechsle)	Säure ‰	Most- gewicht	Säure ‰
23	Perl	Kalk	Kleinberg	3	51,4—57,4	15,3—16,4	54,4	15,7
24	Sehndorf	„	„	3	43,1—46,2	15—15,5	44,8	15,3
25	Nennig	„ toniger Lehm	„	17	44,5—58,4	14,8—20,4	52,4	17,4
26	Kreuzweiler . . .	Kalk	„	5	48,1—56	13,3—16,9	51,4	15,6
27	Palzem	„	„	7	46—66,5	15,3—19,6	51,9	16,9
28	Wehr	„	„	8	37,5—62,5	14,3—19,2	53,3	16,1
29	Helfant	„	„	15	40—54	14,5—19	49	16,8
30	Wincheringen . .	„	Kleinberg Sylvaner	15	39—55,5	15,6—22,4	48,1	18,3
31	Rehlingen	„	Kleinberg	2	43 u. 55	16,5 u. 21,7	49	19,1
32	Nittel	„	„	16	40—64,5	16—27,7	53,3	19,3
33	Onsdorf	Kalk, Kalkboden	„	5	29—42	20—26,6	36,9	23,3
34	Wellen	Kalk	„	9	42—68,5	16,4—24	52,3	19,8
35	Fellerich	„	„	3	39—51	22,2—24,3	45,5	23,2
36	Tawern	„	„	2	43 u. 52	14,7 u. 19,4	47,5	17,1
37	Temmels	Kalk, Kalkboden	„	11	42—55,2	16,8—23,3	49	20,2
38	Oberbillig	Kalk	„	13	43—61	15,2—26,5	46,4	18
39	Liersberg	„	„	2	50,2 u. 61	12 u. 17,3	55,6	14,7
40	Wasserliesch . . .	Kalk	Kleinberg	3	46,5—53	17—22,5	49,2	19,9
41	Igel	Kalk, Gips	„	5	46—52	14,4—18,1	49,8	16
42	Metzdorf	Kalk	„	9	42—53	15,6—20,7	42,9	17,9
43	Grevenich	„	„	2	55 u. 57	14,3 u. 15	56	14,7
44	Mesenich	„	„	6	46—57	12,4—16,8	51,5	15,2
45	Langsur	„	„ Burgunder	24	39,4—68	10,9—22,3	57,2	16,7
				185	Gesamt-Mittel		50,9	17,8

c) Mittelmosel

(von Konz bis Trittenheim).

46	Konz	Schiefer, Lehm	Riesl. Kleinbg.	8	53—55,5	8,6—17,7	48	14,5
47	Feyen	„	„	2	52 u. 52,3	14,5 u. 21	52,2	17,8
48	St. Matthias . . .	Schiefer	„	4	46,7—59	14,2—18,8	53,1	16,3
49	Irsch	„	Riesling	1	55	13		
50	Kernscheid	„	„	1	59	16,8		
51	Olewig	„	Riesl. Sylvaner	5	50—56,8	12—17,1	53,9	14,3
52	Trier	Schiefer, Lehm	Riesl. Kleinberg Oesterr., Sylvan.	9	40,6—70	12,5—19,8	55,3	15,5
53	Tarforst	Schiefer	Riesling	1	38,5	23		
54	Kürenz	Schiefer, Lehm	„	1	49,2	13,3		
55	Kenn	schwerer Ton- schiefer	Riesling Kleinberg	5	46,5—61	16,3—24,6	54,4	19,1

No.	Gemarkung	Bodenart	Traubensorte	Anzahl der Proben	Schwankungen		Mittel	
					Most- gewicht (Grade nach Oechsle)	Säure ‰	Most- gewicht ‰	Säure ‰
56	Schweich . . .	Schieferbod., leh- miger Schiefer	Riesl. Kleinbg.	13	51,2—73,8	11,1—15,1	62,2	12,7
57	Longuich . . .	Schiefer, lehmi- ger Schiefer	„	19	45—75	12,4—18,5	63,2	14,5
58	Fastrau	Schiefer	„	7	29,1—77,2	8,5—15,1	52,8	12,8
59	Longen	„	„	11	60,5—71	12,3—15,5	65,4	13,4
60	Lörsch	„	„	13	59—73,1	9,3—17,3	66,9	12,9
61	Fell	„	Riesling	13	50—61	13,6—20,6	57,4	16,4
62	Mehring	Schiefer, lehmig. Schiefer, Boden	„ Kleinberg	17	65—77,8	10,7—15,6	71,1	13,5
63	Pölich	Schiefer	Riesling	5	64—81,7	13,3—15	37,5	14
64	Schleich	Schiefer, Boden	Riesl. Kleinberg	8	49—60	14,4—17,7	57,3	16,2
65	Detzem	„ Lehm	„	10	54—69	12,8—17,1	60,8	14,8
66	Ensch	Schiefer, Boden	„	11	49—65,5	13—16,8	55,5	14,9
67	Thörnich	Schiefer	„	9	65—80	11,3—14,5	73,9	12,8
68	Becond	Schiefer, Boden	„	10	50—66	9,7—15	56,4	12,5
69	Clüsserath . . .	„	„	37	52,5—80	9—14,6	65,9	12,4
70	Köwerich	„	„	10	59—70	14,2—16,2	65,3	15
71	Leiwen	„	„	11	50—61,5	14,5—22,1	56,8	18,2
72	Tritthenheim . .	Schiefer, Boden Kies	„	19	57—69	12,7—16	63,1	14,3
				260	Gesamt-Mittel		61,8	14,3

d) Mittelmosel

(von Neumagen bis Reil).

73	Neumagen . . .	Schiefer, Boden	Riesl. Kleinbg.	16	56—84	11,8—14,9	69	13
74	Dhron	„	Riesling	15	50—71	10,2—20	59,8	13,3
75	Piesport	Schief., Bod., Ton	„	15	51,5—80	10,6—15,5	61,4	13
76	Niederremmel . .	Schiefer, Boden	„	18	54—66	11,9—15	58,5	13,1
77	Minheim	Schiefer, Boden	„	13	56—76	12,5—16	61,5	14,6
78	Wintrich	„	„	17	52,5—67	10,2—17,4	60	12,8
79	Kesten	„	Riesl. Kleinbg.	12	58—80	11,2—18,5	63,9	14
80	Burgen	„	„	6	49,5—61	14,3—18,9	57,7	16,2
81	Monzel	„	„	5	51—62	14,7—18,2	56,2	16,2
82	Filzen	Schiefer	Riesling	3	57—69	14,1—19,1	62	16,6
83	Dusemond	„	„	6	75—82,3	11,4—12	77,8	11,7
84	Veldenz	„	„	6	58—71	12,5—23,1	62,5	15,2
85	Mülheim	„	„	11	56—69	12,2—17,8	65,2	13,5
86	Lieser	Schiefer, Ton- boden	Riesl. Kleinbg. Sylvaner	33	48—76	11,6—19,3	62,2	14,2
87	Andel	Schiefer	Riesl. Kleinbg.	7	51,7—65	12,5—20,7	57,6	15,4
88	Cues	„	Riesling	10	56—66	10,9—13,1	61,5	12,3
89	Bernkastel	„	Riesl. Kleinbg.	23	51—81	11,4—17,1	64,2	14,5
90	Graach	„	Riesling	14	58—89	12,3—17	67	14,1

No.	Gemarkung	Bodenart	Traubensorte	Anzahl der Proben	Schwankungen		Mittel	
					Most- gewicht (Grade nach Oechsle)	Säure ‰	Most- gewicht	Säure ‰
91	Wehlen	Schiefer	Riesling	28	49—85,2	10,6—17	62,4	13,1
92	Zeltingen	"	"	18	55—84,5	9,8—14,7	64,3	13,2
93	Rachtig	"	"	19	34,5—69,2	10—15,9	55,7	14
94	Uerzig	"	Riesl. Kleinbg.	14	61—78,5	13—17,4	70,7	15,5
95	Bausendorf	"	"	3	43,3—55	10,3—19,4	50,5	13,5
96	Erden	"	Riesling	16	59—83	10,6—15,4	73,3	13,7
97	Lösenich	"	"	10	44,6—81,5	10,2—20,5	71,5	14,1
98	Kinheim	"	"	14	53,7—81	11,8—15,1	69,2	13,4
99	Cröv	"	"	31	53—84	10—17,9	62,9	13,9
100	Wolf	"	"	6	55,2—71,8	13,1—18,2	63,3	15,4
101	Kövenich	"	"	8	46—61	18,2—22,4	52,3	20,4
102	Reil	"	"	18	47—67	13,2—21	59,5	16,6
				415	Gesamt-Mittel		63,5	14,1

e) Ruwer.

103	Morscheid	Schiefer	Riesling	1	56,5	15,6		
104	Riveris	"	"	5	35—60,9	25—29,7	53,4	27,2
105	Gusterath	"	"	1	44	29,3		
106	Waldrach	"	"	6	56,2—64	12,2—15	59,9	13,6
107	Casel	"	"	10	38,5—67,5	11,5—25	55,3	16,2
108	Mertesdorf	"	"	5	52—60	11,3—17,6	55,8	13,3
109	Eitelsbach	Schiefer, Lehm	"	2	42,1 u. 60	12,1 u. 21,5	51,1	16,8
110	Ruwer	"	"	9	42—60,4	11,4—22,9	53,4	13,5
				39	Gesamt-Mittel		54,9	16,5

f) Lieser.

111	Hupperath	Schiefer	Riesl. Kleinberg	1	55	17		
112	Wittlich	"	"	7	51,2—67	14,8—19	58,5	16,2
113	Platten	"	Riesling	5	57—71	11,9—17,1	61,8	15,3
114	Osann	"	Riesl. Kleinberg	24	47,2—60	12,3—22,5	55,7	16,7
115	Maring-Nowiand	"	Riesling	19	40—64,3	10,8—20,1	57,4	15,5
116	Siebenborn	"	"	1	52,5	21,4		
				57	Gesamt-Mittel		57,1	16,2